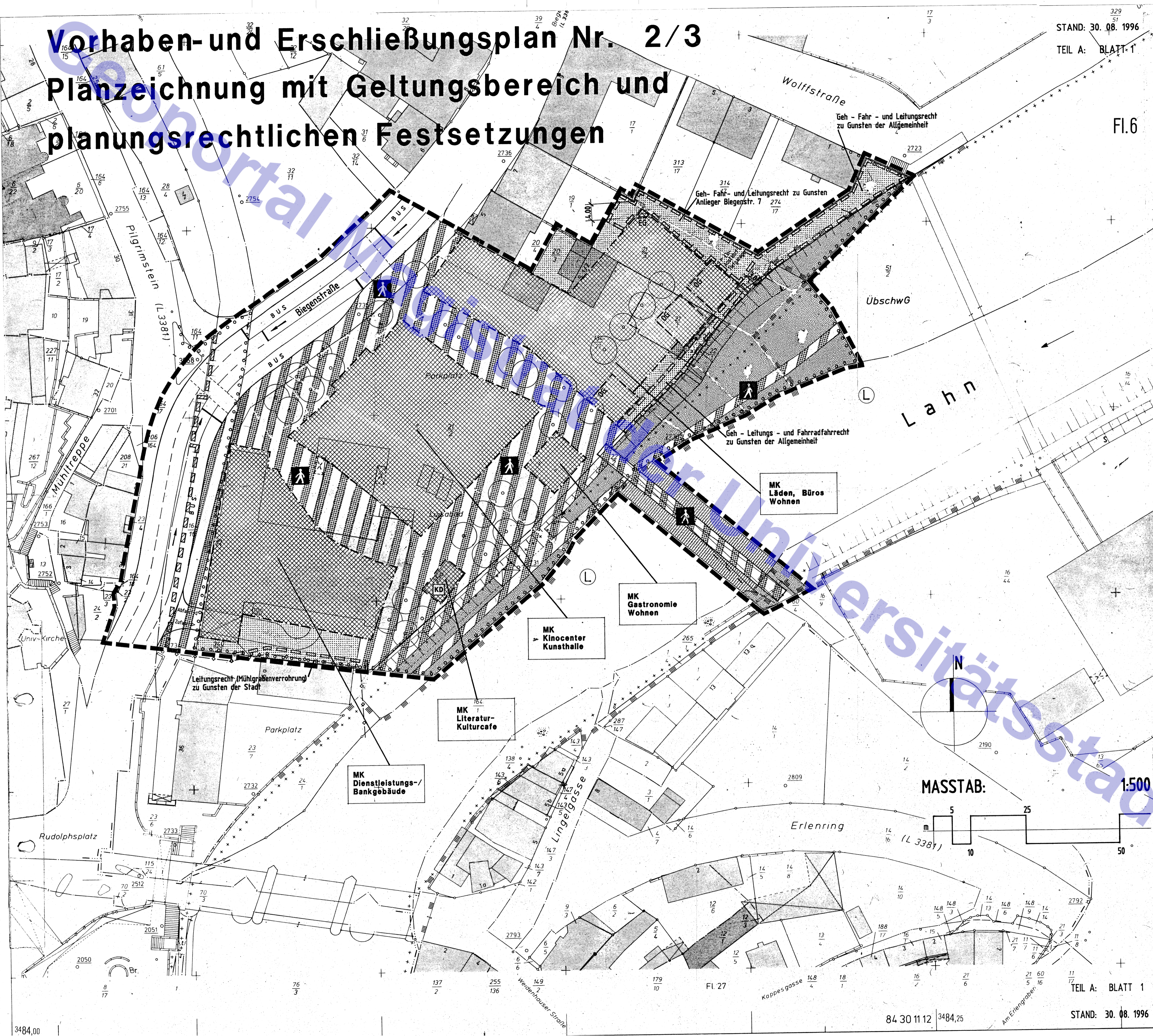


# Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 2/3








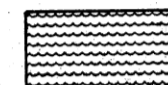
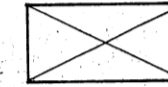
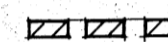
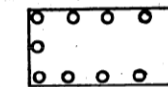
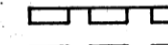
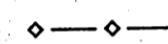


## Planzeichnung mit Geltungsbereich und planungsrechtlichen Festsetzungen

STAND: 30. 08. 1996

TEIL A: BLATT 1



### PLANZEICHENERKLÄRUNG

-  Bauzonen mit detaillierter Bezeichnung der Art der Nutzung im Kerngebiet (MK)  
Auf der Grundlage von § 1 (5) + (9) sind Spielhallen und Vergnügungsstätten und ähnliche Unternehmungen gemäß § 33 I Gewerbeordnung in der Fassung vom 01.01.1987 im MK-Gebiet nicht zulässig.
-  Kulturdenkmal
-  Verkehrsflächen
-  Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung hier Fußgängerbereich
-  Private Grundstücks- und Erschließungsflächen
-  öffentliche Grünfläche  
Pflanzgebote und Festsetzungen gemäß landschaftspflegerischem Begleitplan
-  Pflanzgebote gemäß landschaftspflegerischem Begleitplan
-  Wasserflächen (Lahn)
-  Brücke / Überbauung
-  Grenze des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes
-  Ersatz- und Ergänzungsgebiet
-  Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen
-  Mühlgrabenverrohrung
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

### VORHABen- UND ERSCHLIEßUNGSPLAN (V + E-Plan) NR. 2/3 DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG FÜR DAS GEBIET: "EHEMALIGER SCHLACHTHOF/LUISABAD"

Nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches i. d. F. vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2191), in Verbindung mit der Bauordnungsverordnung i. d. F. vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 127), der Planzeichenverordnung vom 18.12.1990 (BGBl. I Nr. 3 vom 22.01.1991), des Wohnungsbau-Erleichterungsgesetzes vom 17.05.1990 (BGBl. I S. 926) und des Investitions erleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466) sowie der Hess. Bauordnung i. d. F. vom 20.12.1993 (GVBl. II 361-97)

**BESCHNEIDUNG DES KATASTERAMTES**  
Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen.

Marburg, den 25.09.1996

**EINLEITUNGSBESCHLUSSVERMERK**

Die Einleitung des Satzungsbeschlusses ist durch die Stadtverordnetenversammlung am 22.03.1996 beschlossen worden.

**OFFENLEGUNGSVERMERK**

Der Planentwurf hat in der Zeit vom **08.07.96** bis **16.08.96** öffentlich ausgelegen. Die Bekanntmachung der Planauslegung war gemäß Hauptsatzung am **06.07.96** vollendet.

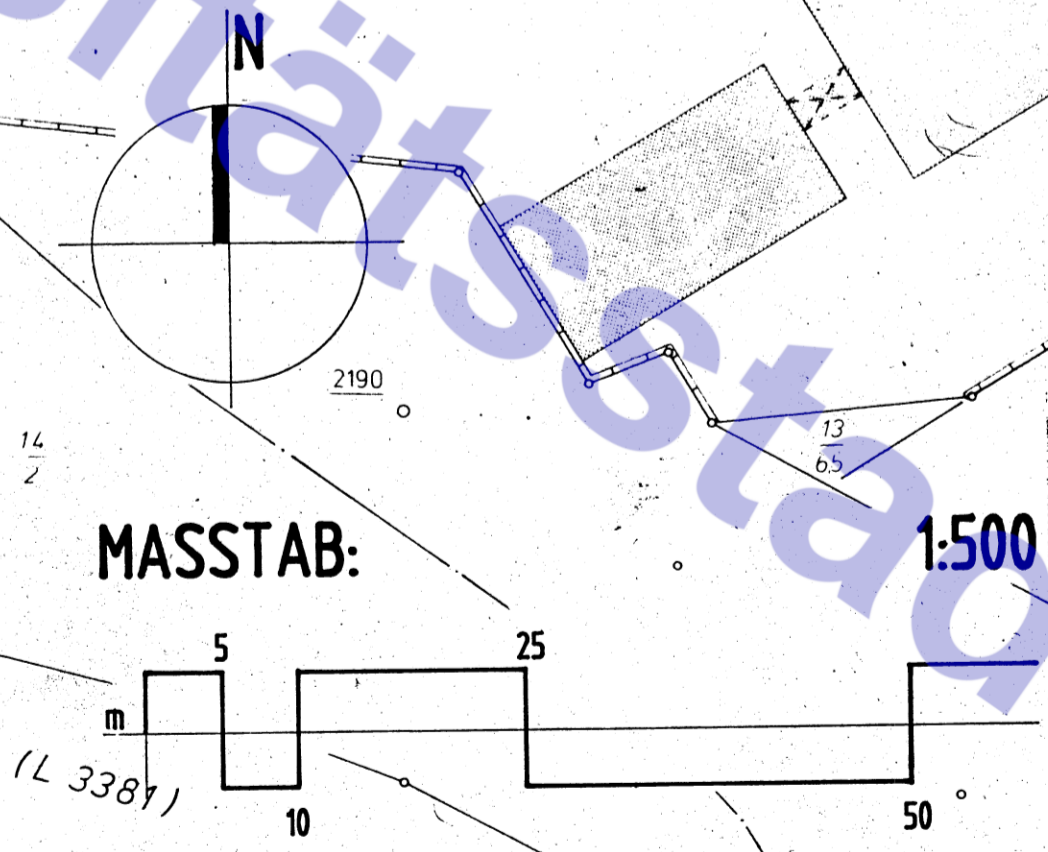
**ZUSTIMMUNGS-/SATZUNGSVERMERK**

Die Stadtverordnetenversammlung hat am **27.09.96** den Vorhaben- und Erschließungsplan gebilligt und die Satzung über den V + E Plan beschlossen. Der V + E Plan ist hiermit Bestandteil der Satzung.

Das Anzeigeverfahren nach § 11 Abs. 3 BauGB wurde durchgeführt. Die Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht.  
Verfügung vom **20. 11. 1996**  
Az.: 34-61 d 04/01 -  
Regierungspräsidium Gießen  
Im Auftrag

**VERMERK ÜBER DIE AMTLICHE BEKANNTMACHUNG NACH DER GENEHMIGUNG**

Die Genehmigung der Satzung wurde am **27. 01. 1997** öffentlich bekanntgegeben.



TEIL A: BLATT 1

STAND: 30. 08. 1996

84 30 1112 3484,25

Teil A: Blatt